

Hamburg, den 24. März 2020

Brief der Schulleitung der Schule Müssenredder

Liebe Schüler und Schülerinnen, liebe Eltern und Sorgeberechtigte,

heute befinden wir uns in der zweiten Woche in der alle Schulen wegen der Corona-Infektion geschlossen sind. Wir möchten Euch und Sie ein wenig darüber informieren, wie unsere Schule Müssenredder damit umgeht und was dies für uns alle bedeutet.

Die bereits in der vergangenen Woche verfüigten Einschränkungen im Kontakt mit unseren Mitmenschen sind ja ab heute noch einmal verschärft worden und abgesehen von Mitmenschen aus dem häuslichen Umfeld, darf man sich nur mit einer Person im öffentlichen Raum in Kontakt begeben. Dass unter diesen Vorgaben natürlich kein normaler Schulbetrieb stattfinden kann, ist sehr einfach nachzuvollziehen. Kinder können aber in absoluten Notfällen in der Schule betreut werden.

Wie gehen wir an der Schule Müssenredder damit um? Am Montag vor einer Woche haben wir uns mit allen Lehrerinnen, die in die Schule kommen durften, dem Schulbüro und der Schulleitung in der Schule getroffen und gemeinsam überlegt, wie Ihr, liebe Schülerinnen und Schüler, an Aufgaben für zu Hause kommen könnt und welche Aufgaben dies sein sollen. Alle Kinder eines Jahrgangs haben weitgehend dieselben Aufgaben erhalten, kleine Unterschiede zwischen den Klassen gibt es. Und die Lehrerinnen haben mit Euch besprochen, wie ihr die Aufgaben bearbeiten sollt und wie ihr Kontakt zu Euren Lehrerinnen halten könnt. Eine ganz kleine Gruppe von Kindern bearbeitet in der Notbetreuung die Aufgaben in der Schule, weil die Eltern in der Gesundheitsfürsorge beschäftigt sind und unbedingt in ihrem Beruf gebraucht werden. Es sollen so wenig wie irgendwie möglich Kinder in der Schule sein, um für alle das Infektionsrisiko minimieren zu können. Jeweils eine Lehrerin betreut die Schüler und Schülerinnen bis 11 Uhr und dann übernehmen die Mitarbeiter von Hort Tigerente die Betreuung. Die meisten Kolleginnen sind im Homeoffice. Die Schulleitung und auch Frau Behler und Frau Ramser kommen fast täglich in die Schule, versuchen aber auch möglichst viel im Homeoffice zu erledigen. Dies sind neue Herausforderungen, denen wir uns stellen und wir haben schon ganz viel dazugelernt und lernen täglich mehr. So wie ihr auch...

Aus der heutigen Sicht kann niemand sagen, ob die Schließung der Schule nach dem 19. April wieder aufgehoben werden kann. Wir in der Schulleitung machen uns gemeinsam mit den Kolleginnen viele Gedanken, wie auch bei einer längeren Schulschließung ein Unterricht erteilt werden kann. Und es stellen sich natürlich viele Fragen, z.B. zu der Bewertung von schulischen Leistungen in dieser Zeit usw. Und für alle ist es wichtig, auch den Kontakt untereinander so gut wie möglich aufrecht zu erhalten. Mit diesen Fragen werden wir uns in der kommenden Zeit befassen.

Durch die Schließung aller Schulen mussten natürlich auch einige geplante Besonderheiten ausfallen, wie z.B. die Projektwoche mit dem Zirkus Zaretti. Wir sind bereits im Gespräch mit dem Zirkus und suchen nach einem Ersatztermin, der aber voraussichtlich nicht mehr in diesem Kalenderjahr liegen wird.

Für alle, ob Kinder oder Erwachsene, stellt die Situation, die sich durch die Corona-Pandemie und der daraus folgenden Maßnahmen ergibt, eine absolute Ausnahmesituation dar. Die Sorgen, die die Kinder oder die Erwachsenen in sich tragen, sind groß. Denn keiner weiß, was für Auswirkungen alle Maßnahmen haben werden. Es zeichnet sich aber in dieser Ungewissheit eine große Solidarität und Hilfsbereitschaft ab, die Hoffnung gibt. Man kann beobachten, wie verantwortungsbewusst die Hamburger Bevölkerung mit der Umsetzung der verordneten Maßnahmen umgeht. Das ist gut und wird sich hoffentlich auszahlen.

Die Corona-Pandemie lässt vieles in einem anderen Licht erscheinen. Dinge, die sonst so wichtig waren sind nicht mehr ganz so wichtig. Die Pandemie bringt uns mit unseren Familien aufs Engste zusammen und im Homeoffice kann die Zeit ganz anders genutzt werden.

So entstehen ungeahnte Möglichkeiten einmal kurz inne zu halten, sich zu besinnen und vielleicht den Fokus einmal von dem sonst üblichen und oft stressigen Alltagsgeschehen mehr auf die Familie und Angehörigen zu richten. Vielleicht gelingt es, einfach Zeit mit der Familie zu verbringen, die ausschließlich dem Zweck dient, gemeinsam gute Momente zu erleben. Ein verordnetes „Entschleunigen“ darf in unserer sonst so schnelllebigen Zeit auch als Gewinn betrachtet werden und bietet die Option, sich auf wichtige Werte zu besinnen, die sonst zu kurz kommen.

Die durch die Allgemeinverfügung angesetzten Maßnahmen zum Infektionsschutz können natürlich auch zu Problemen führen. Das Zusammenleben auf begrenztem Raum lässt möglicherweise auch Konflikte entstehen. Wir alle sind in dieser Zeit aufgefordert, unseren Mitmenschen ganz besonders viel Vertrauen zu zeigen und uns in Rücksichtnahme zu üben.

Liebe Kinder, stellvertretend für alle Kolleginnen und Kollegen der Schule Müssenredder können wir wohl schreiben, dass wir in Gedanken ganz nah bei Euch sind, auch wenn wir uns nicht in der Schule sehen dürfen.

Kommt alle bestmöglich durch diese Zeit und bleibt gesund! Wenn Ihr Lust habt, schreibt uns gern einen Brief an die Schule oder eine E-Mail an

schule-muessenredder@bsb.hamburg.de

Ganz herzliche Grüße

Ines Haasler, Inka Petersen und Gero Brüning